

## SCHMITTEN

Ursula Konder

Telefon:  
(06081) 918647  
E-Mail:  
tz-usingen@fnp.de  
Internet:  
www.taurus-zeitung.de

# Burg-Kulisse macht's Spiel nicht besser

Beim großen Fußballabend in Oberreifenberg brennt das Feuer der Leidenschaft nur zur Sonnenwendfeier

## Ehrenamtliche Lehrer gesucht

**Arnoldshain.** Das Team der Jürgen-Schumann-Schule sucht Menschen, die Kindern, die noch gar kein Deutsch können, die deutsche Sprache beibringen. Nach Informationen der evangelischen Kirchengemeinde kann der Zeitaufwand individuell geregelt werden. Weitere Infos gibt es an der Schule unter (06084) 2626. *pet*

## Arnoldshain steht Kopf

**Arnoldshain.** Mitte August steht Arnoldshain wieder Kopf – es ist Kerbezeit. Am Samstag, 16. August, um 10 Uhr geht es los mit dem Holen des Baums aus dem heimischen Wald. Treffpunkt für alle Kerbebuschen und -mädel ist das Dorfgemeinschaftshaus. Bis 13 Uhr soll der Baum geschmückt und, mit dem „Johann“ als Kerbewächter versehen, am DGH aufgestellt sein. Um 18 Uhr findet der Gottesdienst zum Kirchweihfest mit Pfarrer Christoph Wildfang und Pfarrer Dieter Timm statt. Im Anschluss gibt's den Kerbetanz mit der Band Halbstarke im DGH. Der Eintritt kostet 5 Euro. Am Sonntag, 17. August, ab 11 Uhr findet der Frühschoppen im DGH statt, danach, ab 13 Uhr, die Taufe von Neubürgern am Dorfbrunnen. Um 15 Uhr gibt es dann Kaffee und Kuchen im DGH, musikalisch begleitet von den „Fidelen Aussteigern“. Am Montag, 18. August, um 18 Uhr wird der Baum wieder gefällt und der Johann „beerdigt“. Das Ereignis wird anschließend im DGH gebührend „betrauert“. *cwa*

**Die deutsche Abwehr ist keine uneinnehmbare Festung. Das mussten auch die Public Viewer zur Kenntnis nehmen, die sich hinter der großen Schildmauer der Reifenberger Burg zum Fußballgucken verschanzten.**

■ Von Frank Saltenberger

**Oberreifenberg.** Der Jugendfußballclub Eintracht Feldberg trägt auch gerade sein Turnier um den Feldbergcup aus, fand aber daneben noch die Zeit, ein Public Viewing zu organisieren. Und dazu bietet die Reifenberger Burg eine fantastische Kulisse.

Dort wollte aber auch der Burgverein am Samstagabend die Sommer Sonnenwende mit einem Feuer feiern, und so tat man sich zusammen, und neben dem JFC Vorsitzenden Peter Bamberger begrüßte auch der Präsident des Burgvereins Bernhard Eschweiler die rund 350 Gäste. Einige davon hatten historische Gewänder an und schürten das Lagerfeuer, an dem Kinder Stockbrot buken und dem Bussard

sowie einem Uhu in die Augen schauten, die zwei Falkner mitgebracht hatten.

Die meisten hatten sich aber in sportliche Garderobe geschmissen und diese mit schwarz-rot-goldenen Accessoires aufgepeppt. Mit Fanartikel und Decken waren die Fußballgucker ausgerüstet und hatten sich auf dem Hang zwischen Bergfried, Wohnturm und der großen Schildmauer ein Plätzchen ausgesucht. Von jedem Platz war die Sicht hervorragend, nur die ersten 20 Minuten waren noch etwas bläss, denn zur Sommersonnenwende geht die Sonne naturgemäß sehr spät unter, so dass die große Leinwand erst mit jedem Schuss etwas an Kontrast gewann.

Aber es passierte in den ersten Minuten noch nicht allzu viel, so konnte man auch noch Tipps abgeben. Meist getipptes Ergebnis der Schmittener war 3:1. Auch Bamberger und Eschweiler glaubten an drei Tore der Deutschen bei einem Gegentor.

Bürgermeister Marcus Kinkel und sein Herausforderer Karl-

Heinz Bös waren etwas zurückhaltender und tippten auf 2:1. Ein deutscher Sieg war auf jeden Fall einkalkuliert.

Doch die Minen wurden von Minute zu Minute skeptischer, und für Jubelausbrüche gab die erste Hälfte auch keinen Anlass. Zaghaft wurden die mitgebrachten Fähnchen geschwenkt, und der Atem kam bei den vielen Chancen der Afrikaner mehrfach ins Stocken. Die deutsche Abwehr wackelte, aber dass die stärkste Burg nicht unbezwingbar ist, weiß man aus der Reifenberger Geschichte nur allzu gut.

Dennoch: Die Stimmung, die sich vor den Mauerresten breit machte, war gut, bestand aber mehr aus konzentrierter Spannung. Das Anfeuern überließ man dagegen den auf dem Feuer der anderen Seite des Bergfrieds. Erst nach der Pause schossen die Arme in die Luft, voller Hoffnung, dass nun die Wende gekommen war, aber die Minen versteinerten schnell wieder und hielten sich erst auf, als mit dem Ausgleich zum 2:2 der Burgfrieden wieder hergestellt war.



Vor dem Burgturm sitzt man geschützt. Die Gäste in Oberreifenberg hatten sozusagen einen Logenplatz.



Anfeuern mit Vuvuzelas – die beiden hatten große Hoffnung aufs Spiel der Deutschen gesetzt.



Der Hund als Maskottchen für die deutsche Elf? Immerhin hat's noch zum Ausgleich gereicht.



Fahnen und Schminke zeigten: Hier sind die Fans – übrigens aller Altersklassen – zum Anfeuern versammelt. Fotos: Saltenberger

## NEU-ANSPACH

Ursula Konder

Telefon:  
(06081) 918647  
E-Mail:  
tz-usingen@fnp.de  
Internet:  
www.taurus-zeitung.de

## VdK-Grillen ein Erfolg auf ganzer Linie

**Neu-Anspach.** Bei angenehmer Temperatur und Sonnenschein fand das Infogrillen des VdK Ortsverbandes Neu-Anspach statt. Gerade für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen gute Bedingungen, die Veranstaltung des VdK zu besuchen.

Schnell füllte sich der Saal des Dorfgemeinschaftshauses in Rod am Berg. Das fleißige Team um Helmut Steinheimer und Gudrun Müller hatte eine gemütliche Atmosphäre geschaffen. An den hübsch gedeckten Tischen nahmen rund 90 Gäste Platz und genossen den Kaffee, der von den Helfern ausgeteilt wurde. Die Menschenschlange am Kuchenbuffet riss nicht ab. Viele selbst gebackene Torten und Kuchen waren gespendet worden.

Zuvor hatte Helmut Steinheimer alle Gäste begrüßt und über die diesjährige Aktion des VdK zur großen Pflegereform informiert. Aus Sicht des Sozialverbands VdK müsse ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff im Mittelpunkt einer Reform stehen. „Ein solcher ganzheitlicher Pflegebedürftigkeitsbegriff würde vielen alten Menschen entgegenkommen, die zwar Hilfebedarf haben, aber bisher nicht den Kriterien der Pflegeversicherung entsprechen. Durch frühe Hilfen und rechtzeitige Wohnraumanpassungen könnten zum Beispiel mehr Menschen in ihrem gewohnten Umfeld bleiben. So würde man auch Vereinsamung oder Heimunterbringung vermeiden können“, zitierte er VdK-Präsidentin Ulrike Mascher.

Die musikalische Untermalung der Veranstaltung lag wie gewohnt in den Händen von Willi Meissgeier. Zudem trat die Kindervolkstanzgruppe von der Landjugend Wehrheim auf und erfreute die Gäste. Nach den fröhlichen Tänzen der Kinder konnten sich die Gäste mit frisch gegrillten Steaks und Würstchen stärken. Dazu wurden Kartoffelsalat und Brötchen angeboten. Das Grillfest des VdK war wieder eine schöne Gelegenheit für ein geselliges Beisammensein, bei dem auch viel gelacht wurde. *uko*

## Große Chance für Schülerbands

**Die Rockfabrik hat ein Schülerband-Festival aus der Taufe gehoben. Es soll künftig regelmäßig Nachwuchsrockern die Gelegenheit bieten, vor Publikum zu spielen.**

**Neu-Anspach.** Seit November 2013 wird in der Rockfabrik produziert, und das keineswegs am Fließband, es ist vielmehr individuelle Handarbeit: Rockmusik „made“ in der Taurusstraße. Ein Tag der offenen Tür wurde schon zu einer Präsentation dessen genutzt, was dort geschmiedet wird. Denn eine Talentschmiede ist die Rockfabrik, und lernen



„Extended“ ist ein „Eigengewächs“ der Rockfabrik und spielte mit Gastbands zusammen beim ersten Bandfestival in der Rockfabrik. Foto: fms

können Jugendliche dort das ehrenwerte Handwerk der Schlagzeuger, Gitarristen und Bassisten, das Spiel vieler andere Instrumente und des Gesangs. Wer die ersten Schritte des Zusammenspiels mit anderen hinter sich gebracht hat, der möchte auch den nächsten Schritt machen, den Schritt in die Öffentlichkeit.

„Wir wollen Bands jetzt regelmäßig die Möglichkeit geben, sich einem Publikum zu präsentieren“, erklärte Michael Dragic von der Musikschule Hochtaunus. Die Rockfabrik ist ein Ableger der Musikschule Hochtaunus, in die das Genre Rock- und Pop ausgelagert wurde.

Christian Herrle leitet die Fabrik und springt ein, wenn sich in einer Formation eine Lücke auftut und übernimmt dann Gitarre, Bass oder Schlagzeug. So auch bei der ersten Band des Programms, der Gruppe „Extended“. Sängerin Jasmin Lohrey, Patrick Burest und Sascha Meier spielen schon länger zusammen.

Auch die Band „Hollywood Infekt“ wurde in der Rockfabrik zusammengeschwießt. Seit etwa einem Jahr spielen Darius Karrenberg Phil Hullmann und Sirius Noske zusammen.

Das Konzept des Bandfestivals sieht vor, dass auch externe Gruppen auftreten können, und da Christian Herrle sich in der Szene auskennt und andere Projekte betreut, lud er aus der Musikschule Frankfurt die Band „First day united“ mit den Brüdern Jan Feser (Bass) und Lars Feser (Schlagzeug) sowie Bandleader Maurice Zander ein. Der 18-jährige Bandleader schreibt Texte und Musik für eigene Songs.

Der Anfang war erfolgreich, zahlreiche Besucher aus dem Umfeld der Bands und der Musikschulen kamen in das alte Fabrikgebäude, und die Akteure auf der Bühne verliehen diese mit neuen Erfahrungen und einem guten Stück Selbstvertrauen.

## Auf zum Late-Night-Shopping

**Neu-Anspach.** Derzeit schauen die meisten, wenn es um Termine geht, auf den Spielplan der Fußball WM, deren Gruppenspiele gerade auf Hochtour laufen. Der Gewerbeverein hat dies wohl auch getan, denn er nutzt eine Lücke zwischen der Gruppenphase und dem Achtelfinale und lädt für Freitag, 27. Juni, zum Late-Night-Shopping ein.

Aber so ganz am Thema Fußball WM kommt der Late-Night-Kunde dennoch nicht vorbei, denn im Feldbergcenter wird die Late Night zur „Brasilianischen Night“ mit lateinamerikanischer Musik eines DJ, mit Cocktails und karibischen Genüssen sowie einer Zumbavorführung.

Außerdem können Kinder bis zum 25. Juni Bilder zum Thema Fußball-WM malen und im Geschäft „Boys & Girls“ im Feldbergcenter abgeben, wo zur Late Night eine Preisvergabe stattfindet. Zu gewinnen gibt es einen originalen Brazuca Fifa-Fußball. Außerdem wird eine Tombola veranstaltet, zu der die Teilnahmekarten in den Geschäften des Feldberg-Centers ausliegen. Um 22 Uhr werden über 100 Gewinne gezogen und anwesende Teilnehmer ausgegeben.

Aber auch im alten Dorfkern spielt sich nächtliches Einkaufsle-

ben ab, und das Motto „Less is more“ gilt nur für das Duo gleichen Namens, das im Hof des Geschäfts Adam in der Langgasse aufspielt. Die Fußballerinnen der SG Westerfeld versorgen an gleicher Stelle die Kunden mit kühlen Getränken.

Zur Livemusik der Bernd Schütz Band werden bei Elektro-Datz in der Usastraße Allgäuer Spezialitäten serviert, und Markus Marx eröffnet in der Breitestraße wieder seine Cocktailbar.

Garnelenspieße, gegrillt vom TSC Grün-Gelb, gibt es nur einige

Meter weiter, bei „Hellos“, wo außerdem der Schwimmbadförderverein „Naps“ am Grill steht. Die Schlemperfreunde tragen ebenfalls zum Begleitprogramm bei und drehen mit ihren Traktoren gegen 21 Uhr eine Runde durch die Stadt.

Gekennzeichnet sind die teilnehmenden Geschäfte mit gelb-schwarzen Luftballons an der Ladenfront. Reingehen in die Geschäfte lohnt sich, denn dort warten viel attraktive Angebote und Sonderangebote, verspricht der Vorsitzende des Gewerbevereins Heinz Weidner. *fms*



Der Gewerbeverein lädt für Freitag, 27. Juni, zum Late-Night-Shopping ein und nutzt dabei eine WM-Spielpause. Foto: fms

## Windrad-Befürworter machen jetzt mobil

Gegenstimme zu den Protesten, aber keine Widersacher – Flyer und Homepage sollen aufklären

**Die Bürgerinitiative pro Windkraft setzt darauf, dass die Neu-Anspacher Windkraftanlagen kommen und will die Akzeptanz für den Standort vor der eigenen Haustür stärken.**

■ Von Frank Saltenberger

**Neu-Anspach.** „Die Entscheidung liegt jetzt beim Regierungspräsident“, sagte Karin Birk-Lemper. Das wissen die Windkraftbefürworter, die Neu-Anspacher Windinitiative (NA-WI), und dass das Verfahren läuft. Der Windpark auf Langhals und Polnischen Köpfen ist schon auf dem Weg durch die Instanzen, und es gibt kaum noch einen Ansatz, dieses Projekt zu beeinflussen. Aber die Windkraftbefürworter wollen die Akzeptanz für Windkraft über das laufende Verfahren hinaus verstärken. Deshalb haben sie sich vor einiger Zeit formiert und legen jetzt nach: Mit einem neuen Flyer wollen sie für die

Windkraft werben und eine neue Kampagne starten. Ein Logo wurde entwickelt und die Homepage aufgerüstet.

Mit dem Webauftritt, für den Jörg Hegerding den Kopf hinhält, unterstützt von Ralph Paul und Bruno Ax, möchte die Gruppe für Mitstreiter werben und ihre Arbeit transparent machen: „Wir handeln aus der persönlichen Überzeugung heraus, dass die Energiewende hin zu regenerativen Energien geschafft werden kann und muss“, heißt es unter „Wir über uns“. Dazu der Hinweis, dass man keine kommerziellen und parteipolitischen Interessen hat und auch keine Sponsorengruppe.

„Wir wollen zu den Windkraftgegnern ein Gegengewicht sein, keine Gegenfront“, betonte Hegerding. Man respektiere die andere Meinung, aber man wolle viele Argumente richtig stellen. Die Homepage soll dazu beitragen, dass sich jeder ein eigenes Bild machen

kann, denn dort wird per Link auch auf negative Beispiele in Zusammenhang mit Windkraftanlagen hingewiesen.

Dennoch ist man fest davon überzeugt, dass es für Mensch und Natur derzeit keine bessere Alternative zu Atomstrom und fossilen

Energieträgern gibt. „Die Eingriffe in die Natur werden von den Gegnern der Windenergie angeführt, das Gegenteil ist der Fall, wenn wir auf erneuerbare Energie verzichten, werden wir irgendwann keinen Taurus mehr haben, erneuerbare Energie ist wichtig für Klima- und

Naturschutz“, ist Gudula Bohusch überzeugt.

Zu den Sprechern der Gruppe gehört Bruno Ax. „Mit den Windmessergebnissen liegen zum ersten Mal Fakten auf dem Tisch“, sagte er, und die seien sogar positiver ausgefallen als vorhergesagt. Wenn da-

mit bis zu 8000 Haushalte mit Strom versorgt werden können, sei das nicht nur ein Beitrag zum Umweltschutz, sondern auch für den Haushalt der Stadt, so Ax.

Die Bürgerbeteiligung sei ebenfalls begrüßenswert, so die Windkraftbefürworter. Bei überschaubarem Risiko treibe sie „die Energiewende von unten“ voran und führe zu mehr Wettbewerb und Preisdruck auf dem Markt.

Auf die Zusammenhänge und Auswirkungen der Windkraftanlagen auf die Gesundheit, die Jagd, auf Werteverlust und technische Fragen geht der Flyer stichwortartig und die Website ausführlicher ein. Das neu gestaltete Logo nimmt auch die Bedeutung für kommende Generationen auf: Es zeigt eine Familie vor einem Windrad und einer Sprechblase „We like ...“. Der Flyer wird von den Aktiven der Gruppe demnächst an die Neu-Anspacher Haushalte verteilt, die Homepage ist schon offen: [www.n-a-wi.de](http://www.n-a-wi.de).



Die Windkraft-Befürworter wollen eine Gegenstimme zu den laufenden Protesten sein, aber respektieren die andere Meinung. Foto: Saltenberger